

IWA NEWSLETTER ÖSTERREICH

HERAUSGEGEBEN VOM ÖSTERREICHISCHEN NATIONALKOMITEE DER INTERNATIONAL WATER ASSOCIATION



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Editorial

Gratulation!

Die Arbeit der IWA, aus persönlichem Interesse, im Auftrag einer Institution oder im Wege einer Delegation, ist immer abhängig vom persönlichen Engagement. In unserem Nationalkomitee haben wir ein besonderes Beispiel von engagierter Mitarbeit! Der 20. Newsletter, den Sie gerade lesen, ist mit allen anderen Ausgaben Zeugnis einer sehr erfolgreichen Arbeit und unsere Visitenkarte in der Wahrnehmung des Siedlungswassersektors in Österreich. Unser gemeinsamer Dank für diese jahrelange Arbeit geht an das gesamte Redaktions-Team, im Besonderen aber an Katharina Steinbacher und Christian Loderer als verantwortliche Redakteure. Die Mitarbeit und Unterstützung von allen bei den informativen und interessanten Inhalten macht den Erfolg des IWA-Newsletter Österreich aus. Dieser Newsletter ist auch bereits im IWA-Headquarter als „Best Practice Example“ bekannt.

Gemeinsam mit dem persönlichen Dank geht auch der Wunsch einher, dass die Energie von Euch für weitere interessante Ausgaben erhalten bleibt!

Walter Kling
IWA Austria



Die Themen dieser Ausgabe

UNSERE Sustainable Development Goals – SDGs!	2
Internationale IWA Water Loss 2022 Konferenz in Prag	3
IWA WSP Konferenz 2022	5
Exkursion Graz am 24. Juni 2022	7
International Conference on Sewer Processes and Networks (SPN) 2022 – Internationales IWA YWP Get-Together in Graz	8
IWA World Water Congress 2022 – Kopenhagen, Dänemark	12
„Les Grands Fleuves“ – YWP Workshop Mikrobiologische und chemische Belastungen der Donau	17
17 th IWA International Conference on „Wetland Systems for Water Pollution Control“ – ICWS 2022	17
IWA Austria hat gewählt	19
Club IWA 2022	21
YWP-Portrait: Albert König	23
Kurzmeldungen	24
Grenzen-los aktiv: Theresa Schütz	25
Firmen als Mitglieder der IWA Austria – SETEC Engineering	26
Aktivitäten der IWA Familie: Getting to know the YWP Chapter from the Czech Republic	27
Zukünftige IWA-Aktivitäten / -Konferenzen	29
Impressum	29

UNSERE Sustainable Development Goals – SDGs! Es ist Halbzeit – Schafft es die Menschheit noch bis 2030?

2015, ein Jahr der Anschläge – wie beispielsweise in Frankreich, wo im Januar insgesamt 20 Menschen und im November mehr als 130 Menschen getötet wurden; ein Jahr der Skandale – Volkswagen hat Abgasrichtlinien umgangen und mehrere Millionen Fahrzeuge waren davon betroffen; ein Jahr der Negativrekorde – das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1880 und ein Jahr der humanitären Herausforderungen: Millionen Flüchtlinge erhoffen sich in einem Land der Europäischen Union ein sicheres oder besseres Leben.

Und genau in einem so turbulenten Jahr wurde ein Meilenschritt für die Entwicklungszusammenarbeit gesetzt. Die im Jahr 2000 beschlossenen *Millennium Development Goals (MDGs)* wurden durch die nachhaltigen Entwicklungsziele (*Sustainable Development Goals – SDGs*) ersetzt.

Das Ziel der SDGs oder kurz #GlobalGoals ist ambitioniert: bis Ende 2030 Armut beseitigen, die Gleichstellung von Frauen vorantreiben, die Gesundheitsversorgung verbessern und dem Klimawandel mit verschiedenen Maßnahmen entgegensteuern. Die Vertreter von 193 UN-Staaten hatten sich Anfang August des Jahres



2015 auf eine Agenda für nachhaltige Entwicklung geeinigt. Das Ergebnis der Arbeitsgruppen sind 17 SDGs und 169 Zielsetzungen der nachhaltigen Entwicklung, die sich im Gegensatz zu den Millenniumszielen nicht nur an die Länder des Globalen Südens wenden, sondern für alle Staaten weltweit gleichermaßen Gültigkeit haben.

Und heute, 2022, im Jahr der Fußball-WM in Katar, der Halbzeitpfeif und die berechtigte Frage: Was hat man bisher erreicht? Wenn man die Zeitungen aufschlägt, die Feeds der sozialen Medien durchstöbert und das Internet durchforstet, wird man mit Negativschlagzeilen „nur so zugetxtet“ und man hat nicht gerade den Eindruck, es gehe in

die richtige Richtung. Das zeigen auch nicht zuletzt die international stattfindenden Demonstrationen, wie zum Thema Gleichstellung von Frauen, aber auch nationale Streiks oder Protestaktionen zum Thema Klimawandel – Stichwort die Erde brennt. Es scheint im Moment, als würden Kriege, die Teuerungswelle und die Inflation die ambitionierten Ziele der UN eher bremsen, anstatt dass alles darangesetzt wird, die Ziele bis 2030 zu erreichen. Und dann auch noch das ernüchternde Ergebnis der diesjährigen Klimakonferenz der Vereinten Nationen im ägyptischen Sharm El-Sheikh.

Hat man sich vielleicht politisch zu viel vorgenommen? Oder wird man dann wie bei vielen anderen

gesteckten Zielen diese in letzter Minute noch irgendwie erreichen, sprich „die Kurve kratzen“ oder sich Formulierungen einfällen lassen, damit es letztlich als gelungen erscheint?

Das Spektrum der Ziele ist breit und um einen groben Überblick zu bekommen, wie es in Österreich mit dem Fortschreiten des Erreichens der SDGs aussieht, hat die IWA Austria beim diesjährigen Club IWA Vertreter aus Wissenschaft und Verwaltung eingeladen, Einblicke besonders in das SDG 6 und dessen Unterziele zu

geben. Lesen Sie einen ausführlichen Bericht zum Club IWA auf Seite 21ff.

Auch beim diesjährigen IWA World Water Kongress in Kopenhagen, an dem Vertreter der österreichischen Wasserwirtschaft teilgenommen haben, war das Thema SDGs präsent, dazu ein interessanter Artikel (Seite 12ff.) einiger unserer YWPs, die sich direkt vor Ort ein Bild machen konnten.

Ich persönlich hoffe und wünsche mir, dass die SDGs auch in

den nächsten so entscheidenden Jahren präsent sind wie heute die aktuellsten TikTok-Hitlisten, und nicht wie die eingangs erwähnten Ereignisse des Jahres 2015, an die sich der eine oder andere von Ihnen vielleicht gar nicht mehr erinnern konnte. Denn nur durch das ständige Sichtbarmachen auf den verschiedensten Ebenen und durch den unermüdlichen Einsatz diverser Akteure kann vielleicht noch die Kurve bis zum Jahr 2030 gekratzt werden. Starten wir in die zweite Halbzeit!

Christian Loderer ■



Internationale IWA WaterLoss2022 Konferenz in Prag

Von 20.–22. Juni fand die WaterLoss2022 statt. Nach 20 Jahren kehrte die Konferenz nach Tschechien zurück, dieses Mal wurde sie in der Hauptstadt Prag ausgetragen. Mehr als 370 Personen aus 58 verschiedenen Ländern kamen zusammen, um im Rahmen der 10. IWA WaterLoss Konferenz 3 Tage lang über eine Sache zu sprechen: *NRW – Non Revenue Water Management* in all seinen Facetten. Das gute Bahnnetz ermöglichte es vielen der Teilnehmer:innen, gemütlich, klimaschonend und günstig mit dem Zug anzureisen, was die Konferenz für viele europäische Expert:innen interessant machte. (Mit der Sparschiene der ÖBB kostet eine Fahrt von Wien nach Prag weniger als 30 Euro.) Sicherlich mit verantwortlich für die hohe Anzahl an Besucher:innen war, dass lange im Vorfeld von den tschechischen Organisatoren auf Social Media Werbung für die Konferenz gemacht wurde.

Schon am Sonntag bei der Welcome Reception spürte man die gelassene und angenehme Stimmung, die über die nächsten Tage herrschen würde. Nachdem die letzte Konferenz 2020 zwar ein voller Erfolg war, aber rein virtuell ausgetragen wurde, merkte man die Freude der Teilnehmenden, sich wieder einmal persönlich gegenüberzustehen, gleichzeitig lachen und sich auch mal unterbrechen zu können, ganz ohne Zoom.

Das technische Programm war sehr umfangreich und alle Vortragsräume waren trotz traumhaften Sommerwetters bis zum Schluss sehr gut besucht. Die Themen reichten von Data Management und Smart Metering über NRW-Strategien bis hin zu den neuesten Technologien im Bereich Lecksuche und Künstlicher Intelligenz. Es waren einige YWPs anwesend, sowohl unter den Delegierten als auch unter den Vortragenden. Einige sehr gute Vorträge wur-

Foto: WLSG



Die Welcome Reception am Sonntagnachmittag war sehr gut besucht und die Stimmung ausgelassen.



Foto: WLSG

Eine der vielen interessanten Sessions

Foto: Marion Liemberger



Tim Waldron, Dave Pearson und Marion Liemberger nach der Abschiedspräsentation zweier großer Experten

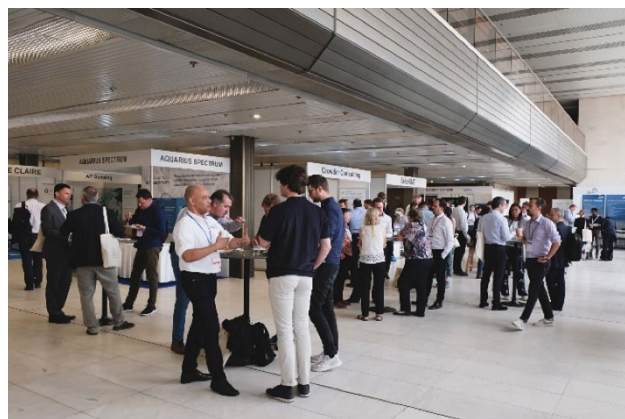


Foto: WLSG

Konferenzteilnehmer:innen zwischen den Ausstellungsständen während der Pausen

den von jungen Expert:innen gehalten, die mit ihren Studien zeigen, welchen wichtigen Beitrag die YWP leisten. Während den Q&A am Ende jeder Session wurde ihnen damit auch die Möglichkeit gegeben, noch mehr auf sich und ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Konferenz verabschiedeten sich Tim Waldron und Dave Pearson mit ihrem gemeinsamen Abschlussvortrag „To ELL and back“ vom Konferenzleben, um voll und ganz in den Ruhestand zu gehen. Sie haben uns als ihr Abschiedsgeschenk noch einmal erklärt, was es mit *ELL – Economic Level of Leakage* auf sich hat. Jetzt liegt es an uns, dies umzusetzen und weiterzugeben. Ich persönlich habe über die letzten 10 Jahre sehr viel von

beiden gelernt und wünsche ihnen nur das Beste für ihre wohlverdiente Pension.

Während in den Sälen über Trends und Langzeitprognosen gesprochen wurde, zeigten die Aussteller ihre neuesten Produkte. Es handelte sich um einige wenige Stände, welche allerdings aufgrund des Layouts der Konferenzräumlichkeiten sehr gut integriert waren. Während der Pausen wurde an Stehtischen rund um die Ausstellung gegessen und sich ausgetauscht.

Generell mangelte es den Teilnehmenden nicht an Networking-Möglichkeiten. Es gab verschiedene Events, bei denen es sich bei ausgezeichnetem tschechischem Essen leicht über die (Wasser-) Probleme der Welt plaudern ließ.

Foto: WLSG



Networking Event am Dienstagabend

Case studies aus der ganzen Welt hätten unterschiedlicher nicht sein können – und dennoch zeigten sie alle, dass die Probleme sich zwar standortbedingt ändern, aber schlussendlich doch alle aufs Gleiche hinauslaufen. Unsere Systeme müssen effi-

zienter werden. Die Technologie ist da, das Know-how ist verfügbar. Was fehlt, ist leider immer noch das Verständnis für die Notwendigkeit einer NRW-Strategie und die notwendige Finanzierung. Allerdings wurde auch wieder einmal bewusst, dass wir mit einem starken Netzwerk wie der IWA gemeinsam viel erreichen können.

Es war wirklich eine Konferenz, wie es sie bis jetzt noch nie gegeben hat, und es ist nur zu hoffen, dass wir in der Zukunft mehrere solch gut organisierte Konferenzen sehen werden. Die nächste WaterLoss wird in San Sebastian, Spanien von 14.–17. 4. 2024 stattfinden und ich freu mich schon darauf, einige bekannte Gesichter zu treffen. Hoffentlich auch ein paar mehr von den A-YWP.

Lange Rede, kurzer Sinn: Leiwand war's!

Marion Liemberger (YWP) ■



IWA WSP Konferenz 2022

10 °C und Nieselregen – so wurden die an der IWA Water Safety Konferenz Teilnehmenden bei ihrer Ankunft in Narvik, Norwegen begrüßt. Knapp 200 Delegierte aus 40 Ländern nutzten die Gelegenheit für einen persönlichen Austausch zum Themenspektrum Wassersicherheitsplanung. Etwas über der Stadt Narvik gelegen, war The Arctic University of Norway – UIT, der perfekte Veranstaltungsort für die IWA Water Safety Konferenz; organisiert von UIT, IWA, WHO und University of Technology CHALMERS.

Nach einer Online-Grußbotschaft von Oliver Schmoll (WHO) eröffnete Olaf Bergstedt als Keynote speaker die Vortragsreihe. Die Vortragsthemen spannten einen Bogen über Wassersicherheitsplanung (WSP) in Kontext mit Klimawandelanpassungsstrategien,



Foto: Selitsch

IWA WSP Konferenz 2022 Themen
& IWA WSP Programmkomitee Mitglied Philip de Souza



Podiumsdiskussion zu neuem IWA WSP Manual – v.l.n.r.: Rui Sancho, Katrina Charles, Colette Robertson-Kellie, Gabrielle String



Vorstellung IWA WSP Manual mit Carlos Diaz

Fotos: Selitsch

„Neben all den technischen Hilfsmitteln ist immer noch der Wasserversorger entscheidend in seiner Rolle, Maßnahmen der WSP umzusetzen.“

Monitoring, rechtlichen Aspekten, Notfallplanung, neuen Risiken, Hausinstallationen, Wiederverwendung, kleinen Wasserversorgungen, Audits und Covid-19.

Hier ein paar der vorgestellten Inputs:

- Effect-based Monitoring, Durchflusszytometrie sind Erweiterungen des konventionellen Monitorings und helfen blinde Flecken möglicher Verunreinigungen aufzudecken.
- Massenbilanzierungen, QMRA gemeinsam mit hydrogeologischen Informationen zu den Trinkwasserentnahmestellen in Einzugsgebieten liefern wertvolle Hinweise zu den Quellen von Schadstoffeinträgen.
- Es kann kein Null-Risiko geben; vielmehr muss ein akzeptables Risiko festgelegt werden, das von allen Entscheidungsträgern getragen wird.
- Klimawandelanpassungsstrategien werden zukünftig vermehrt in der WSP berücksichtigt werden müssen.
- Grafiken, Karten und Symbole sind einfache Wege der Kommunikation Ergebnisse der WSP sowohl den Mitarbeitern, wie auch Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.
- Zahlreiche Leitfäden, online und off-

line Tools (zB.: IWA, WHO, UBA, IWW, DVGW 1001) bieten Praktikern wertvolle Unterstützung bei der Umsetzung von WSPs. (Anm.: ergänzend sei hier die ÖVGW-Richtlinie W 88 angeführt.)

Während den Pausen gab es ausreichend Gelegenheit für den Besuch der ausgestellten Poster und fachlichen Austausch.

Im Rahmen der Konferenz wurde auch ein kurzer Einblick in die aktuelle Überarbeitung des WHO-Leitfadens zur WSP von Rory McKeown (WHO) und Carlos Diaz gegeben. Zukünftig sollen nicht nur die Trinkwasserqualität, sondern auch die Quantität und der Klimawandel berücksichtigt werden. Die Veröffentlichung wurde für Ende 2022 angekündigt. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion gab es Gelegenheit, die überarbeiteten Inhalte mit den Autorinnen und Autoren zu diskutieren.

„Wasserversorger wollen sicher nicht schuld sein, wenn das Trinkwasser hygienisch nicht einwandfrei ist und dass Freunde und Familie dadurch erkranken.“

„Vorfälle und Beinaheunfälle in der Trinkwasserversorgung bieten immer die Chance, aus Fehlern zu lernen.“

Gleich zwei Fachexkursionen boten die Gelegenheit, WSP in der Praxis zu erleben: Narvik Vann luden ein, die Trinkwasserversorgung von Narvik kennenzulernen; Salaks AS empfingen die Teilnehmenden in ihrer Lachszucht und erläuterten WSP im Betrieb.

Foto: Selitsch



Teilnehmende an der IWA WSP Konferenz 2022 in Narvik

IWA WSP Konferenz 2022 in Zahlen

180 Teilnehmende
108 Abstracts
40 Präsentationen
20 Poster

Bei der abschließenden Teilnehmendenbefragung zeigten sich alle sehr zufrieden, sowohl mit der Auswahl der Themen als auch mit der hohen Qualität der Fachbeiträge und der Organisation der Konfe-

renz. Auch wurde der physische Austausch von allen Beteiligten klar gegenüber Online-Konferenzen bevorzugt.

Anna Selitsch (YWP) ■



Exkursion Graz am 24. Juni 2022

Sportlich ging es am 24. Juni 2022 mit dem Fahrrad zu unserem Exkursionsziel nach Friesach in der Steiermark. Am Murradweg radelten wir bei angenehmem Wetter in gemütlichem Tempo von Graz bis zum Kraftwerk Friesach.

Beim KW Friesach besichtigten wir, geführt von unserem Mitglied Georg Seidl, den eco²-Fischpass

(<https://eco-fishway.com/>). Denil-Fischpässe gelten seit jeher als die platz- und kostensparendsten Bautypen von Fischaufstiegshilfen. Die Passierbarkeit von Denil-Fischpässen war jedoch auf großwüchsige und schwimmstarke Arten begrenzt. Der eco²-Denilpass ist ein neu entwickelter Denil-Fischpass, welcher auch für schwimmschwache und sohlorien-

Fotos: Sieder





Fotos: Sieder

tierte Kleinfische eine hohe Funktionalität aufweist.

Nach der Rückkehr nach Graz ließen wir den Abend mit noch nachkommenden Mitgliedern gemütlich ausklingen. Vielen herzlichen Dank an Ge-

org Seidl und sein Team für die Betreuung vor Ort und das spannende Hintergrundwissen!

Teresa Sieder (YWP) ■



International Conference on Sewer Processes and Networks (SPN) 2022

Die „International Conference on Sewer Processes and Networks (SPN)“ wird alle drei Jahre von der gemeinsamen IWA/IAHR Arbeitsgruppe zu Abwassernetzen und Prozessen (*Sewer Processes and Networks*) abgehalten.

Die letzten beiden Konferenzen, die SPN8 und SPN9, waren zu Gast an der Technischen Universität Delft in Rotterdam (Niederlande) und an der Aalborg University in Aalborg (Dänemark). Dieses Jahr, vom 24. August bis zum 26. August, fand die zehnte Ausgabe der Konferenzreihe an der Technischen Universität in Graz am Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau statt (www.spn10.com).

Traditionell wird die Konferenz als Fachtagung ohne parallele Konferenzspuren abgehalten, um al-

len Teilnehmenden die aktive Partizipation an Diskussionen zu ermöglichen. Die Themen der Konferenz sind:

- Auswirkungen der Kanalisation
- Abwasserprozesse im Kanalnetz
- Auslegung, Erneuerung und operativer Betrieb
- Monitoring und Monitoring-bezogene Technologien
- Kanalinspektionsmethoden
- Auf die Kanalisation bezogene neu aufkommende Probleme und Methoden

Diese Themen decken sowohl den wissenschaftlichen Bereich mit den physikalischen, chemischen und biologischen Prozessen, als auch den technischen Bereich des Betriebs, des Monitorings und der Bewirtschaftung von Kanalnetzen ab.

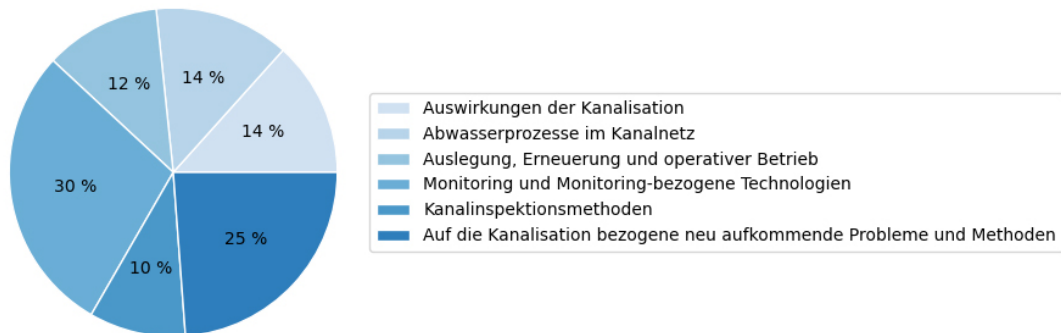


Abb. 1: Verteilung der Einreichungen nach Themengebieten

Auf der Konferenz wurden kanalisationsspezifische Themen in 39 Langpräsentationen in 12 Sessions behandelt. Für Kurzpräsentationen zu den ausgestellten Postern waren zwei Sessions vorgesehen. *Abbildung 1* stellt dar, unter welchen Themengebieten Autoren ihre Beiträge eingereicht haben. Es ist gut erkennbar, dass der Großteil der Einreichungen unter den Themen „Monitoring und Monitoring-bezogene Technologien“ (30 %) und „Auf die Kanalisation bezogene neu auftretende Probleme und Methoden“ (25 %) eingereicht wurden. Dies unterstreicht den zunehmenden Fokus, der auf Messdaten aus dem Kanalnetz liegt. Es zeigt jedoch auch die Ausdehnung der Wissenschaft auf neue The-

men, die im Bereich auftretende Probleme und Methoden enthalten sind.

Seit Beginn der Pandemie ist die Abwasserbasierte Epidemiologie ein besonders relevantes Thema geworden. Dieser Trend setzte sich auch bei der SPN10 fort. Insgesamt füllten die Beiträge zur Abwasserbasierten Epidemiologie zwei ganze Sessions. Die Themenschwerpunkte innerhalb des Überthemas waren hierbei Probenahmemethoden, -strategien und ihre Optimierung, Methoden gewonnene Daten zu standardisieren und effektiv zu teilen, und die Verwendung gewonnener Daten zur Modellierung des pandemischen Geschehens.



Konferenzteilnehmende

Foto: Gruber

Mitstreiter um das Thema mit den meisten Einreichungen war der Schwefelwasserstoff. Dieses Themengebiet füllte ebenfalls zwei ganze Sessions mit den Schwerpunkten der Korrosionsmodellierung, der Korrosionskontrolle und Messmethoden zur Bestimmung des gelösten Schwefelwasserstoffes.

Ein nicht unbedeutender Teil der Beiträge beschäftigte sich mit Themen, die, zumindest zum Teil, einen Wissenstransfer aus anderen Bereichen der Technik und Wissenschaft, außerhalb der Siedlungsentwässerung, beinhalteten. Dieser Einfluss des Wissenstransfers war besonders spürbar im Bereich Monitoring. Hier wurde beispielsweise Bilderkennung zur kontaktlosen Messung verwendet, elektrische Widerstands-Tomographie zur Detektion von Leckagen und faseroptische Temperaturmessung zur Identifikation falscher Anschlüsse an Regenwasserkanäle. Das Potential, das immer noch in der Anwendung von Technologien aus anderen Fachgebieten zur Lösung entwässerungstechnischer Probleme liegt, wurde deutlich demonstriert und lässt die nächsten Entdeckungen mit Spannung erwarten.

Abgesehen von spannenden Präsentationen, war bei der diesjährigen SPN auch ein umfassendes Rahmenprogramm geboten.

Sowohl Dienstag als auch Freitag wurden Exkursionen zum Grazer Zentralen Speicherkanal angeboten, einem 8,4 Kilometer langen Rückhaltekanal, der das Mischwasser aus 20 Mischwasserentlastungen auffängt. Die Exkursion beinhaltete den Besuch in das Herz des Tunnels, die „Kathedrale“, und Präsentationen über die eingebaute Technik der ausfahrbaren Wehre (HST) und der Abflussmessungen (Nivus) von den am Bau beteiligten Firmen.

Ebenfalls am Dienstag wurden Workshops abgehalten. Der erste wurde vom europäischen Projekt Co-UDlabs und dem INSA Lyon durchgeführt, zum Thema der von ihnen entwickelten „Urban Drainage Metrology toolbox (UDMT)“, einer Sammlung an Werkzeugen zum Einsatz im Messwesen der Siedlungsentwässerung. Der Workshop gab einen Überblick über das Projekt Co-UDlabs und die Grund-

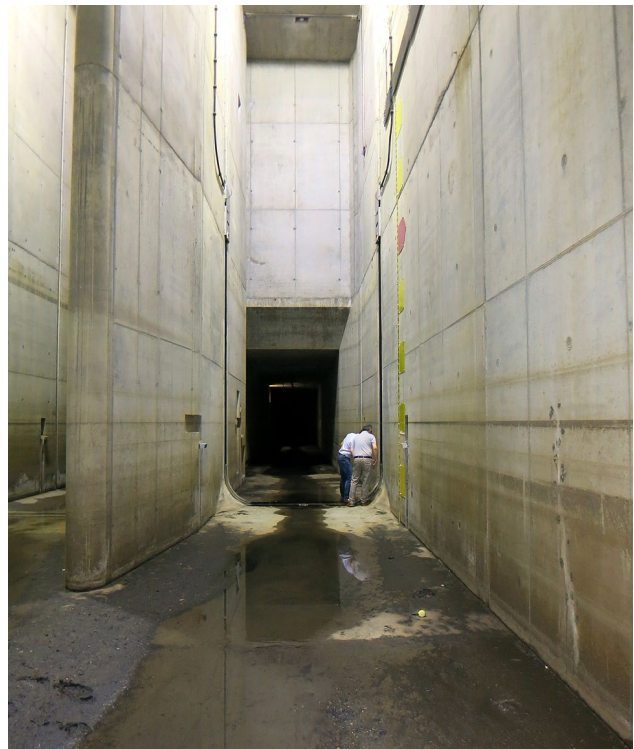


Foto: Bugl

Grazer Zentraler Speicherkanal

lagen der Toolbox, die im IWA open access Buch „Metrology in Urban Drainage and Stormwater Management: Plug and Pray“ detailliert beschrieben ist.

Der zweite Workshop war dem Management von Daten und Modellen gewidmet. Es wurden Anwendungen und Methoden zur Modellverwaltung und automatischen Modellgenerierung und -adaption vorgestellt. In einem zweiten Teil wurde dann eine – im Gegensatz zu den vorher diskutierten, skriptbasierten Methoden – benutzerfreundliche Variante zur SWMM-Modellerstellung vorgestellt, die QGIS als Benutzeroberfläche zur Modellierung nutzt.

Die seltene Möglichkeit der reinen Präsenzveranstaltung wurde von der Arbeitsgruppe „working group on sewer systems and processes“ des „Joint Committee on Urban Drainage (JCUD)“ der IWA und IAHR zu einem allen Interessierten gegenüber offenen Arbeitsgruppentreffen genutzt. Hierbei wurde auch die nächste SPN angesprochen, die 2026 stattfinden soll.

Neben fachspezifischen Themen gab es auch reichlich Angebot, die Kolleg:innen kennenzulernen. Um den Icebreaker und das Konferenz-Dinner zu ergänzen, haben die IWA Young Water Professionals ein

Pub-Quiz in der Grazer Altstadt veranstaltet. In verschiedenen Teams wurde hier das Wissen um die Geschichte der Siedlungsentwässerung getestet.

Albert König (YWP) ■

Internationales IWA YWP Get-Together in Graz, 25. August 2022

Im Rahmen der 10. „International Conference on Sewer Processes and Networks“ luden die IWA YWP zu einem internationalen Netzwerktreffen und einem gemütlichen Pub-Quiz im Glöcklbräu am Glockenspielplatz der Grazer Altstadt. Die 27 Teilnehmer:innen genossen die gemütliche Atmosphäre und das Quiz war ein Erfolg. Ein YWP Event soll es nun auch bei den zukünftigen „Urban Drainage“-Veranstaltungen geben.

Das Pub-Quiz bestand aus fünf Runden zu den Themen Kanalgeschichte, allgemeines Wasserwissen, SPN, Modellierung und Monitoring und Kanaldeckel. Hier können nun auch die Leserinnen und Leser ihr Wissen testen:



Foto: van der Werf

1. Von wem wurde das Londoner Kanalsystem geplant?

- ☐ Thomas Telford
- ☐ Sir John Macneill
- ☐ Joseph Bazelgette
- ☐ Isambard Kingdom Brunel

2. In welchem Land gibt es die höchste Anschlussrate an Abwasserreinigungsanlagen?

- ☐ Niederlande
- ☐ Dänemark
- ☐ Laos
- ☐ Island

3. Welches der folgenden Modelle wird nicht für die Modellierung des Abflusses in der Kanalisation verwendet?

- ☐ EPA SWMM5
- ☐ DHI Mike
- ☐ HEC-HMS
- ☐ SOBEK / Delft 3D

Lösungen auf S. 29

Teresa Sieder (YWP) ■



Foto: Eistert



IWA World Water Congress 2022 Kopenhagen, Dänemark

Nach dem letzten IWA World Water Congress in Präsenz im Jahr 2018 in Tokio, Japan hatte im September 2022 das Warten endlich ein Ende! Der IWA World Water Congress fand wieder im gewohnten Rahmen statt. Dieses Mal wurde der Kongress in Kopenhagen, Dänemark abgehalten. Die kurze Distanz zu Österreich haben zahlreiche Mitglieder der IWA Austria und der IWA Young Water Professionals Austria genutzt, um an diesem großartigen und spannenden Event teilzunehmen.

Die diesjährige Ausgabe des World Water Congress und der zugehörigen Ausstellung fand unter dem Aspekt des Fortschrittes im Wassersektor bei den *Sustainable Development Goals (SDGs)* von 11. bis zum 15. September 2022 im Bella Center, unmittelbar außerhalb des Zentrums von Kopenhagen, statt.

Mit einem besonderen Schwerpunkt auf das SDG6 „Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“ wurde durch den Kongress auch die Verflechtung von Wasser mit allen 17 globalen Zie-

len beleuchtet. Die Teilnehmer:innen analysierten, diskutierten und beleuchteten Lösungsansätze auf hochrangigen Gipfeln, Fallstudienvorträgen und mittels Beispielen für die Umsetzung und Kooperation zur Erfüllung der SDGs.

Der IWA World Water Congress & Exhibition in Kopenhagen hat Wasserfachleute aus aller Welt zusammengebracht, aber auch die Wasser verbrauchende Industrie, Fachleute aus der Landwirtschaft, Architekten und Stadtplaner, Hydrologen, Boden- und Grundwasserexperten, die Sozialwissenschaftler, den IKT-Sektor, den Finanzsektor und andere wichtige Bindeglieder. Der Kongress hat sich durch die Diversität der Teilnehmenden als ein globales und äußerst wichtiges Diskussionsforum etabliert.

Der Erfolg der Wasserwirtschaft hängt neben der lokalen Zusammenarbeit auch wesentlich davon ab, sich international auszutauschen und so neue Wege und Lösungen aufzuzeigen. Um es mit der “Take Home Message” des IWA World Water Congress auszudrücken:

If you want to go fast, go alone; if you want to go far, go together! (African Proverb)

Die IWA Young Water Professionals Austria am IWA World Water Congress

Nach den jahrelangen Online-Meetings wurde es im Zuge des IWA World Water Congress Zeit, die anderen YWP Chapters weltweit persönlich kennenzulernen. Es wurde seitens der IWA YWP International und auch von den Kolleg:innen der IWA YWP Denmark ein interessantes Programm für die „Jungen“ auf die Beine gestellt.

Am 12. September fand ein gemeinsames Abendessen im Headquarter von Ramboll statt. Neben spannenden Gesprächen und gutem Essen gab es ein wasserbezogenes Pub-Quiz und spannende Stationen, bei denen man sich gut vernetzen konnte.

Emerging Water Leader Forum: Der Dienstag, 13. September, stand für die Young Water Professionals ganz unter dem Motto „Emerging Water Leaders Forum“. Neben der Präsentation von Daten und spannenden Fakten über die Young Water Professionals weltweit wurden inspirierende Vorträge gehalten. Die IWA Young Water Professionals Austria wurden hierbei besonders hervorgehoben, da wir uns als das älteste Chapter weltweit benennen dürfen.

Speziell das Thema „Junge Frauen in der Was-

serwirtschaft“ wurde im Zuge eines 30-minütigen World-Cafés diskutiert und Erfahrungen diesbezüglich ausgetauscht. In verschiedenen Ländern ist immer noch deutlich zu spüren, dass es Frauen in der Wasserwirtschaft deutlich schwieriger haben, egal ob in Bezug auf das Gehalt oder auch in Bezug darauf, ernst genommen zu werden.

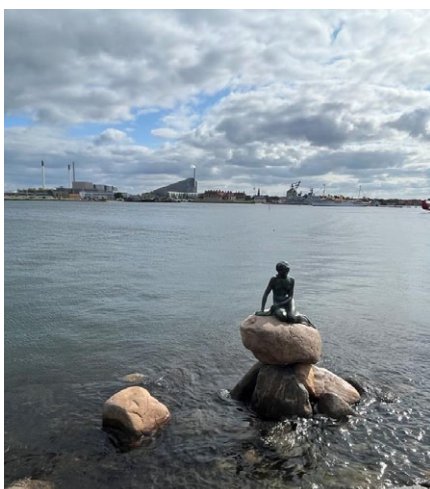
Gerade für die Young Water Professionals muss es von oberster Priorität sein, sich für die Gleichstellung aller Personen einzusetzen.

Österreichische Beiträge

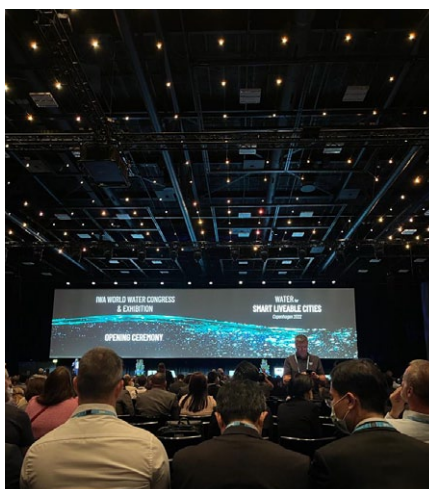
Besonders hervorzuheben sind die vielen Beiträge der IWA Austria Mitglieder im Zuge des World Water Congress. Ein Auszug der Vorträge und Vortragenden lautet wie folgt:

- **Katalin Demeter:** im Block Microbial and Chemical Risks for City Planning;
- **Günter Langergraber:** Nature-Based Solutions Workshop, Addressing Water Shortage Mitigation in the Mediterranean Region;
- **Andreas Farnleiter:** Microbiological whole river surveys;
- **Regina Sommer:** Water Management: Source to consumer, SG Health Related Water Microbiology and who workshop;

Fotos: Eistert



Die kleine Meerjungfrau – Kopenhagens Wahrzeichen



Opening Ceremony beim IWA WWC 2022



YWP Austria beim Kongress

Foto: IWA



Foto: IWA



Foto: IWA



Foto: IWA



Foto: IWA



Foto: IWA



Foto: Eistert



Impressionen vom IWA World Water Congress 2022. Oben: Eingang zum Kongress – Opening Ceremony mit Tom Mollenkopf – Teilnehmer:innen am World Water Camp
Mitte: Vortrag und Gruppenfoto vom Emerging Water Leader Forum
Unten: YWP Dinner – Austrian YWP mit Regina Sommer und Walter Kling am Opening Evening – Walter Kling am Deutschsprachigen Abend

- *Roland Liemberger*: Non-Revenue Water Management in Low and Middle income countries;
- *Verena German*: im Block Holistic Assessments and Approaches.

Besonderes Augenmerk war auch auf die “Including Poul Harremoes Lecture“ von *Wolfgang Rauch* im Zuge der Closing Ceremony zu legen, der mit spannenden und feinfühligem Worten Poul Harremoes würdigte.

Hiermit wollen wir nochmals erwähnen, wie lehrreich und hörens Wert alle Beiträge unserer IWA Austria Mitglieder waren. Vielen Dank!

IWA WWC Deutschsprachiger Abend

Am 14. September fand ein besonderes Highlight für alle deutschsprachigen Teilnehmer:innen des IWA

World Water Congress statt. Mehrere im deutschen Raum angesiedelte wasserbezogene Vereinigungen, darunter auch die ÖVGW, organisierten gemeinsam einen deutschsprachigen Abend und luden in ein traditionell dänisches Restaurant im Stadtteil Nyhavn in Kopenhagen zu Essen, Trinken und einer gemeinsamen Zeit ein. Neben spannenden Gesprächen und großartigen Momenten war ein weiteres Highlight des Abends der Besuch des IWA International Präsidenten Tom Mollenkopf. Nach dem Besuch von Tom Mollenkopf im März 2022 in Wien waren alle österreichischen Teilnehmer:innen erfreut, ihn in Persona wiederzusehen.

Der nächste IWA World Water Congress findet von 11. bis 15. August 2024 in Toronto, Kanada statt.

Marlene Eistert (YWP) ■

Statements von Teilnehmenden am IWA WWC

Verena German (Universität für Bodenkultur – Wien)

Nach einer langen Zeit der Online-Veranstaltungen war es für mich eine Freude, mit dem IWA World Water Congress erstmals eine große internationale Konferenz zu besuchen. Besonders motivierend war, die Menschen hinter zahlreichen spannenden Publikationen kennenzulernen, sich mit internationalen Forschenden zum eigenen Forschungsthema auszutauschen und die gemeinsame Leidenschaft für das Thema Wasser zu teilen und zu erleben.

Sophia Steinbacher (Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften GmbH – Krems)

Einfach eine unvergessliche Woche! Da es für mich das erste Mal auf einer derartig großen Konferenz war, war ich sehr froh, hier in das World Water Camp eingebunden zu sein. Das Kennenlernen von anderen jungen Wasserinteressierten aus der ganzen Welt war dadurch möglich und es war wirklich schön, sich hier als Teil von einer größeren Gruppe zu fühlen. Schon im Vorfeld und auch während der Konferenzwoche wurden verschiedene Wasser- und Nachhaltigkeits-Themen besprochen und diskutiert. Durch das Tragen von eigenen T-Shirts waren wir auf der Konferenz gut erkennbar und konnten uns auch gegenseitig wiederfinden. Nach einer eindrucksvollen Konferenzwoche hatten wir ein abschließendes

Camp-Dinner, an dem zusätzliche Scholarships und Preise sowie ein Teilnahmezertifikat verliehen wurden. Alles in allem war es ein fachlich und sozial sehr intensives und wertvolles Erlebnis, das ich nicht missen möchte, auch wenn ich mir zwischendurch mal eine längere Ruhepause gewünscht hätte.

[Anm.: Das IWA YWP Austria Mitglied konnte sich im Zuge ihres Doktorats an der Karl Landsteiner Universität in Krems für das IWA World Water Camp qualifizieren, welches am IWA World Water Congress stattgefunden hat.]

Katharina Kearney (Universität für Bodenkultur – Wien)

Der Weltwasserkongress im Kopenhagener Bella Center, Skandinaviens zweitgrößtem Ausstellungs- und Konferenzzentrum, war eine beeindruckende Veranstaltung, die mich mit ihrer Vielfalt an Vorträgen, Workshops und Diskussionen inspiriert hat. Vor allem der intensive Austausch mit internationalen Kolleginnen und Kollegen während der diversen Abendprogramme, wie dem Young Water Professionals Quiz-Abend und dem tanzfrohen Galadinner, machten den Kongress zu einem unvergesslichen Erlebnis, das mich gespannt auf den nächsten Kongress blicken lässt.

Günter Langergraber (Universität für Bodenkultur – Wien)

Beim Kongress in Kopenhagen war die Freude über das Wiedersehen nach der Corona-Pause überall spürbar. Thema-

tisch waren Nature-based Solutions und Kreislaufwirtschaft weit verbreitet (und auch in fast allen Keynotes wurde darauf verwiesen). Vor einem Jahrzehnt waren diese Themen beim Weltwasserkongress noch Randthemen.

Lea Holzmann (*Ingenieurgesellschaft Umweltprojekte ZT-GMBH – Wien*)

Der IWA World Water Congress in Kopenhagen war für mich eine spannende und erfahrungsreiche Woche zwischen Vorträgen, Networking, Workshops und geselligen Abendveranstaltungen. Besonders beeindruckt hat mich die große Anzahl an Themen, zu welchen referiert wurde, sowie die umfangreiche Ausstellung rund um den Kongress. Im Zuge des „Emerging Water Leaders Forums“ wurden die Herausforderungen der Wasserwirtschaft unter den Young Water Professionals aus aller Welt diskutiert und verschiedenste Standpunkte und Erfahrungen ausgetauscht. Im Großen und Ganzen fand ich den World Water Congress 2022 eine gelungene Veranstaltung mit einem umfangreichen Programm zu allen Themenbereichen der Wasserwirtschaft.

Katalin Demeter (*Technische Universität – Wien*)

Am meisten hat mich beeindruckt, wie umfassend der Kongress war: von der Forschung über Utilities und Policy bis hin zur Industrie, alle Stakeholder waren bestens vertreten. Durch meine Wahl von Einheiten war für mich die Konferenz ein ausgezeichnetes wissenschaftliches Erlebnis, mit großartigen Diskussionen sowohl mit alten als auch mit neuen Bekannten. Ich konnte aber auch einen Einblick in andere Felder gewinnen und viele Akteure kennenlernen. Es war ein Kongress, an den ich mich noch lang erinnern werde!

Franziska Kudaya (*SETEC Engineering – Klagenfurt*)

Der diesjährige World Water Congress & Exhibition in Kopenhagen war mein erster Kongress und besonders für mich als YWP eine sehr spannende Erfahrung. Bereits bei der Eröffnung merkte man, die Stimmung ist gut und die Freude, dass der Kongress wieder stattfinden kann, ist groß. Fünf Tage hatten wir nun die Qual der Wahl und mussten uns entscheiden, welche der zahlreichen Vorträge, Workshops und Technical Sessions wir uns anhören wollten. Zwischendurch hatten wir außerdem Zeit, mit den anderen Teilnehmer:innen zu reden oder uns die zahlreichen Aussteller und deren Produkte und Dienstleistungen aus aller Welt anzusehen. Dann schnell noch einen Kaffee holen, bevor es auch schon zum nächsten Vortrag weitergeht. Das Netzwerken kam auf dem Kongress aber auf keinen Fall zu kurz, und das ist es, was mir persönlich besonders gefallen hat: mit unterschiedlichsten Vertretern und Vertreterinnen aus der Wasserbranche in Kontakt zu kommen und mich mit ihnen auszutauschen, zu diskutieren und den eigenen Horizont zu erweitern.

Regina Sommer (*Medizinische Universität – Wien*)

Der IWA-WWC 2022 in Kopenhagen war ein besonders erfreuliches Erlebnis für mich. Geprägt durch die Pandemie-Pause war zu bemerken, dass sich alle Teilnehmer:innen mit großem Enthusiasmus an der Vielzahl an Aktivitäten engagiert haben: beginnend beim Leader's Forum am Samstag vor Kongressbeginn, das sehr gut besucht war, über die zahlreichen Vorträge (besonders eindrucksvoll die Plenarvorträge) und Workshops bis zu den Ausstellern, die sichtlich von den Kontakten mit der Fachwelt angetan waren. Unser ICC Wasser und Gesundheit hatte erneut zwei Plattform-Vorträge (präsentiert durch Andreas Farnleitner und Katalin Demeter). Sehr schön war es auch für mich als Vorsitzende der SG Health Related Water Microbiology (HRWM), dass der von uns gemeinsam mit der WHO veranstaltete Workshop „Recreational Water Quality: From Science to Policy“ ein großer Erfolg war und dass unser SG HRWM open Meeting großen Zuspruch gefunden hat. Eindrucksvoll für mich war die große (erfreulicherweise auch österreichische) Präsenz der YWP und das neue YWP Programm „World Water Camp“, bei dem wir durch Sophia Steinbacher und Teresa Strohhammer vertreten waren. Der traditionelle Österreicher-Abend mit den deutschen Kolleg:innen, in gewohnter Weise professionell moderiert von unserem Präsidenten Walter Kling, und das festliche Kongressdinner haben den World Water Congress perfekt abgerundet.

Jörg Krampe (*Technische Universität – Wien*)

Aus meiner persönlichen Sicht war der WWC in Kopenhagen ein großer Erfolg. Es war schön nach so langer Zeit die internationale Szene wieder an einem Ort versammelt zu haben. Die Breite und die Tiefe des Programms waren außergewöhnlich gut. Leider konnte ich mehreren spannenden Vorträgen nicht beiwohnen, da die Vortragsräume oft überfüllt waren, dadurch war auch der Wechsel zwischen einzelnen Sessions nicht möglich. Die vielfältigen Pausengespräche und Diskussionen waren für mich sehr inspirierend und eine große Bereicherung. Zudem hat sich Kopenhagen von seiner besten Seite gezeigt und war ein toller Veranstaltungsort.

Anna Seletisch (*ÖVGW – Wien*)

Die Dimension und Fülle beim IWA Kongress war beeindruckend. Nicht nur die fachlich hervorragenden Vorträge, sondern auch die zahlreichen Workshops und Exkursionen waren interessant gestaltet. Speziell das High Level Summit zu Smart and Liveable Cities und das Utility Leaders Forum waren spannende Gelegenheiten, von anderen Wasserversorgern und anderen Stakeholdern zu lernen und sich über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen auszutauschen. Der Österreichisch-Deutsche Abend war nach C* bedingter Pause wieder eine tolle Gelegenheit für den Austausch unter befreundeten fachlichen Kolleg:innen.



„Les Grands Fleuves“ – YWP Workshop Mikrobiologische und chemische Belastungen der Donau

„Les Grands Fleuves“ – Donau, Rhein, Rhône: Konzentriertes Management von drei großen europäischen Flüssen. Zu diesem Thema fand am 27. September 2022 eine Abendveranstaltung an der BOKU Wien statt. Hauptorganisator war der Verein Le Cercle Vienne, in Zusammenarbeit des Institut Français d'Autriche und der Universität für Bodenkultur in Wien, wobei auch wir YWPs einen Workshop zum Thema „Mikrobiologische und Chemische Belastungen der Donau“ gestalteten. Dem Key-Note Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Helmut Habersack über die „World's Large River Initiative“ der UNESCO folgte eine angeregte Panel Diskussion. Alles mit Simultanübersetzung von Deutsch auf Französisch und vice versa.

Bei unserem anschließenden Workshop startete Maja Rainer mit einer Vorstellung der YWPs. Steffen Kittlaus und Sophia Steinbacher versuchten ihre Expertise im Bezug auf die chemische und mikrobiologische Belastungssituation der Donau zu vereinen, um den Teilnehmenden eine beiderseitige Betrachtung zu bieten.



YWP bei Les Grands Fleuves

Foto: Steinbacher

Einem kleinen Donau-Quiz folgte eine Diskussion über die Eintragswege sowie die möglichen Managementmaßnahmen. Zu viel für die anberaumte Zeit. Zum Glück gab es danach noch einen (kulinarischen) Ausklang, wo die Gespräche im gemütlichen Rahmen fortgesetzt werden konnten.

Sophia Steinbacher (YWP) ■



17th IWA International Conference on „Wetland Systems for Water Pollution Control“ – ICWS2022

Die 17. International Conference on „Wetland Systems for Water Pollution Control“, der IWA – kurz ICWS2022 – wurde von 6. bis 10. November 2022 in Lyon, Frankreich abgehalten. Hauptveranstalter war INRAE Lyon unter der Leitung beider Co-Chairs der IWA Specialist Group, Jaime Nivala (INRAE Lyon) und Pedro Carvalho (Universität Aarhus, Dänemark).

Nachdem die letzte Konferenz bedingt durch die Covid-19-Pandemie 2018 abgehalten wurde, trafen sich heuer 234 Delegierte aus 38 Ländern. In drei parallelen Sessions wurden insgesamt 126 Vorträge gehalten.

In drei parallelen Sessions wurden insgesamt 126 Vorträge gehalten.

halten und 40 Posterbeiträge präsentiert. Mit sechs Keynote-Vorträgen wurden die Hauptthemen der Konferenz abgesteckt. Diese Vorträge zeigten, wie bepflanzte Bodenfilter als natur-basiertes System einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten können sowie als Technologie für die Behandlung von Regenwasser- und Mischwasser Anwendung finden. Des Weiteren wurden Rückblicke auf die Entwicklung von bepflanzten Bodenfiltern aus der Sicht von Forschenden aus Indien, Australien und China präsentiert.

Treatment Wetlands, d.h. künstliche Feuchtgebiete zur Reinigung von kontaminierten Abwässern, werden weltweit zur Reinigung von verschiedenen Abwässern eingesetzt. In Österreich wird eine spezielle Form der Technologie angewendet: vertikal durchströmte, intermittierend beschickte bepflanzte Bodenfilter, die auch unter dem Begriff Pflanzenkläranlagen bekannt sind. In Österreich sind mehr als 5700 Pflanzenkläranlagen in Betrieb, diese werden hauptsächlich für die Reinigung häuslicher Abwässer im ländlichen Raum verwendet.

Basierend auf dem Wissen der IWA Specialist Group geht die Entwicklung vor allem in den Bereich der Multifunktionalität von Grüner Infrastruktur und natur-basiertem System wie z.B. Gründächern oder Grünen Wänden, die – ähnlich wie bepflanzte Bodenfilter – vor allem für die Reinigung und Ver-

wendung von Grauwasser zum Einsatz kommen sollen. Das große Interesse an dieser Thematik wurde durch insgesamt fünf Sessions zum Thema „Urbane Wetlands“ unterstrichen. Ebenso viele Sessions wurden dem Thema „Wasser und Ressourcenrückgewinnung“ gewidmet.

Traditionell wurde ein Tag der Konferenz für Exkursionen zu bestehenden Systemen genutzt. Dabei konnten die Teilnehmenden z.B. die Umsetzung von so genannten *Sustainable Urban Drainage Systems (SUDS)* für das urbane Regenwassermanagement am Campus der INSA, Lyon, besichtigen. Weitere Exkursionen gaben Einblick in bepflanzte Bodenfilter für die Reinigung des Abwassers von 200 bis 2000 Einwohnern sowie eine Anlage für die Behandlung eines Mischwasserüberlaufs im Raum Lyon.

Beim Meeting der Specialist Group im Rahmen der Konferenz wurden die 2 Kandidaten für die 18. Auflage der Konferenz – die ICWS2024 – vorgestellt: Goa und Martinique. Die Entscheidung zwischen den beiden Kandidaten wird per elektronischer Abstimmung aller SG Mitglieder im Dezember 2022 fallen. Dann wird sich entscheiden, ob sich die „Wetland-Family“ im Herbst 2024 in Indien oder in der Karibik treffen wird.

Bernhard Pucher, Management Committee,
IWA SG „Wetland Systems for Water Pollution Control“ ■

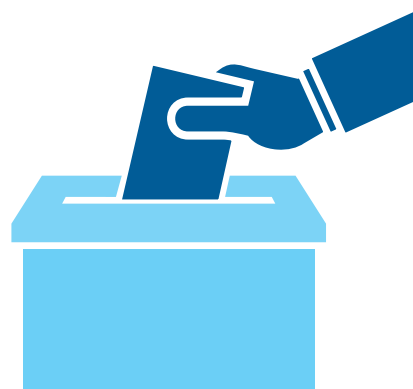


Foto: IWA SG „Wetland Systems for Water Pollution Control“

IWA Austria hat gewählt

Die IWA Austria hat einen neuen Vorstand für das IWA Nationalkomitee für die Periode 2023/24 gewählt.

Auch die YWP bekommen für die nächsten 2 Jahre ein neues Team an der Spitze.



IWA Nationalkomitee

Bei der Vollversammlung am 8. November 2022 wurde der neue Vorstand einstimmig gewählt.

Wir bedanken uns beim alten Vorstand für die geleistete Arbeit, gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen eine erfolgreiche Arbeit für die kommenden zwei Jahre.

Präsident

SR Dipl.-Ing. Walter Kling
(MA 31 – Wiener Wasser)

Vizepräsidenten

Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Günter Langergraber
(Universität für Bodenkultur Wien)

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Rauch
(Technische Universität Innsbruck)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Regina Sommer
(Medizinische Universität Wien)

Vorstand

Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Daniela Fuchs-Hanusch
(Technische Universität Graz)

Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Jörg Krampe
(Technische Universität Wien)

Dipl.-Ing. Dr. Josef Lahnsteiner
(VA TECH WABAG GmbH)

DDipl.-Ing. Dr. Christian Loderer
(STEINBACHER+STEINBACHER ZT GMBH)

GF Mag. Raimund Paschinger
(EVN Wasser Gesellschaft m.b.H.)

Dr. Katerina Schilling
(IAWD – Danube Water Program)

Dipl.-Ing. Dr. Peter Schweighofer
(Linz Service GmbH)

Dipl.-Ing. Katharina Steinbacher
(Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft)

Kooptierte Vorstandsmitglieder

Dipl.-Ing. Wilhelm Balber
(WLW Triestingtal- und Südbahngemeinden)

Dipl.-Ing. Dr. Kajetan Beutle
(Holding Graz Kommunale Dienstleistungs GmbH)

Mag.^a Susanne Brandstetter
(Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft)

Marlene Eistert, BSc (Wiener Linien)

Priv.-Doz. Mag. Dr. Andreas Farnleitner, MSC. Tox
(Technische Universität Wien)

Mag. Michael Mock
(Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach)

Dipl.-Ing. Bernhard Pucher
(Universität für Bodenkultur Wien)

Dipl.-Ing. Dr. Daniel Resch
(Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband)

Dipl.-Ing. Anna Selitsch
(Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach)

Dipl.-Ing. Dr. Marija Zunabovic-Pichler
(MA 31 – Wiener Wasser)

Rechnungsprüfer

Dipl.-Ing. Wolfgang Aichlseder
(OÖ Wasser Genossenschaftsverband eGen)

Dipl.-Ing. Wilhelm Balber
(WLV Triestingtal- und Südbahngemeinden)

Schiedsgericht

Univ.-Prof. (em.) Dipl.-Ing. Dr. Helmut Kroiss
(Technische Universität Wien)

Priv.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard Perfler
(Universität für Bodenkultur)

IWA YWP Präsidium

Auch die YWP Austria haben für die Periode 2023/24 ein neues Präsidium bekommen. Die Mitglieder der YWP Austria konnten sich bis Ende Oktober als Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl des neuen Präsidiums aufstellen lassen. Vier Personen brachten ihre Bewerbung ein und somit musste, wie auch bei der letzten Präsidiumswahl im Herbst 2020, keine Wahl durchgeführt werden.

Die einzelnen Funktionen/Positionen der neuen Präsidiumsmitglieder werden bei der nächsten Klausur (02/2023) festgelegt werden. Dankeschön an alle YWPs, die sich zur Wahl aufstellen haben lassen, und Gratulation dem neuen Präsidium. Weiters bedanken wir uns recht herzlich bei den drei scheidenden Präsidiumsmitgliedern Marlene Eistert (ehemalige Präsidentin, Wiener Linien), Teresa Sieder (ehemalige Vizepräsidentin, LFS Gießhübl) und Sa-

rah Kudaya (SETEC Engineering GmbH) für ihre Arbeit und ihr großes Engagement in den letzten Jahren und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche Zukunft.

Eine erfolgreiche Arbeit für die Jahre 2023/24 wünschen wir den Personen des neuen Präsidiums:

Lea Holzmann

(Ingenieurgemeinschaft Umweltprojekte Ziviltechniker GmbH)

Martin Oberascher

(Universität Innsbruck)

Igor Luketina

(Alchemia-Nova)

Sophia Steinbacher

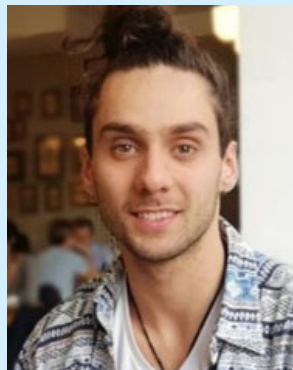
(KL Krems, ICC Water&Health)



Lea Holzmann



Martin Oberascher



Igor Luketina



Sophia Steinbacher



Club IWA 2022

Bei der diesjährigen Tagung des Österreichischen IWA Nationalkomitees wurden die von einer universitären Kooperation verfassten Handlungsoptionen zur Erreichung der Sustainable Development Goals vorgestellt.



Foto: FORUM GWW

Die International Water Association – IWA ist ein weltweit tätiges Wissens-Netzwerk, das sich mit Fragen der Wasserwirtschaft befasst. In den einzelnen Ländern sorgen Nationalkomitees dafür, dass die heimischen Expertinnen und Experten Zugang zum Fachwissen bekommen, das in den „Specialist Groups“ der IWA vertreten ist. Darüber hinaus sind die Komitees auch in organisatorische Belange der IWA eingebunden (wie z.B. die Nominierung für das Präsidium oder Vorschläge zur Durchführung von Veranstaltungen).

Das Österreichische Nationalkomitee veranstaltet jährlich den Club IWA. Bei dieser Zusammenkunft informiert der NK-Präsident über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Vereinigung, und in Vorträgen werden spezielle Fragestellungen der Wasserwirtschaft behandelt. Der Club IWA 2022 fand am 8. November im Wiener Hilton Plaza statt. Der diesjährige Schwerpunkt lag auf den *Sustainable Development Goals* – SDGs für den Wasserbereich, deren Umsetzung in zwei Vorträgen behandelt wurde. Im Rah-

men der Agenda 2030 haben die Vereinten Nationen 17 Ziele für eine weltweit nachhaltige Entwicklung beschlossen. Diese Ziele müssen in allen Mitgliedsländern umgesetzt werden, Ziel 6 betrifft die Wasserversorgung und den Abwasserbereich.

SDG 6 – 11 Optionen und 85 Maßnahmen

Verena Germann (BOKU Wien) befasste sich im Rahmen ihrer Dissertation mit dem Ziel 6 der UN Agenda für nachhaltige Entwicklung. Sie berichtete über das Projekt UniNetZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele). Dabei handelt es sich um eine universitätsübergreifende Kooperation mit dem Ziel, wissenschaftlich fundierte Handlungsoptionen zur Erreichung der SDGs auszuarbeiten. Diese wurden heuer am 1. März der österreichischen Bundesregierung vorgelegt, um die Berichterlegung gegenüber dem High-level Political Forum (HLPF) der UN zu unterstützen, vor allem aber um einen deutlichen Anstoß zur tatsächlichen Umsetzung der SDGs zu geben.



Fotos: FORUM GWW

V.l.n.r.: Nationalkomitee-Präsident Walter Kling, Moderatorin Marlene Eistert und die Vortragenden Verena Germann und Christian Schilling

Für die im SDG 6 festgelegten Ziele wurden 11 Optionen mit insgesamt 85 spezifischen Maßnahmen erstellt. Für eine verbesserte Trinkwasserversorgung im öffentlichen Raum sind das u.a. Standards, die das Auffüllen von (höheren) Gefäßen (Trinkflaschen) erlauben, die Bewerbung von Trinkbrunnen als Alternative zu Einwegtrinkflaschen oder die Aufklärung zu Kostenvorteilen von Leitungswasser.

Christian Schilling ist im BM für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft in der Abt. Nationale und internationale Wasserwirtschaft tätig. Er berichtete, dass in dem von UN-Water herausgegebenen „SDG 6 Progress Report“ davon die Rede ist, dass der globale Aufwand für die Erreichung der Zielsetzung bis 2030 vervierfacht werden muss. Bei den im SDG 6 festgelegten Zielen besteht ausnahmslos überall Handlungsbedarf. Häufig sind es fehlende finanzielle Mittel oder Daten, die der Zielerreichung im Wege stehen. Viele Länder schaffen es nicht, die Indikatoren zu erheben. Vor allem bei den Themen Sanitärversorgung, Abwasser und Integriertem Wassermanagement sind deutliche Nachschärfungen dringend notwendig.

Für Österreich sieht die Situation natürlich wesentlich besser aus. Im internationalen Ranking des SDG-Index steht Österreich an fünfter Stelle. Das bedeutet aber nicht, so Schilling, dass kein Handlungsbedarf besteht, vor allem beim Indikator „Anteil der Gewässer mit guter Wasserqualität“. Die Bereiche Trinkwasser- und Sanitärversorgung weisen hierzulande zwar außerordentlich hohe Standards auf, allerdings müsse man sich überlegen, wie und mit welchen Mitteln man diesen guten Zustand zukünftig aufrechterhalten wird.

Bericht des Nationalkomitee-Präsidenten

Präsident Walter Kling ist auch Vorsitzender des Strategic Council der IWA – eines beratenden Gremiums, das u.a. die Weiterentwicklung der IWA und die Koordinierung der Aktivitäten der zahlreichen Arbeitsgruppen als Aufgaben hat. Er berichtete über den äußerst erfolgreichen IWA World Water Congress, der heuer im September in Kopenhagen abgehalten wurde. Nach den Einschränkungen auf Grund der Pandemie nutzten viele Mitglieder der IWA die Möglichkeit, wieder den persönlichen Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen zu pflegen.

Als eine positive Nebenerscheinung der Einschränkungen führte Kling an, dass die IWA eine neue Online-Community erschließen konnte, die vorher beispielsweise wegen für sie zu hohen Eintrittspreisen oder auf Grund der räumlichen Entfernungen nicht an Veranstaltungen teilnahm. Die Bereitschaft Online-Tools zu nutzen hat sich in den

Club IWA neu

Auch nächstes Jahr wird der Club IWA wieder stattfinden. Wir möchten das Format aber neu gestalten. Unter dem Motto „*Gestalte Deinen Club IWA*“ bekommen alle Mitglieder Anfang des Jahres 2023 ein Infoschreiben mit allen Details dazu.

vergangenen zwei Jahren deutlich erhöht. Das hat auch die rege Beteiligung an dem im Vorjahr durchgeführten Online-Kongress gezeigt.

Aufgrund dieser Erfahrungen hat die IWA mit *Connect Plus* eine eigene soziale Plattform für den IWA-internen Informationsaustausch eingerichtet. Es handelt sich dabei um eine Weiterentwicklung von *IWA Connect*. Die Anwendung soll ab kommenden Jahr zur Verfügung stehen, ähnlich wie ver-

gleichbare soziale Plattformen funktionieren und zum Wissensaustausch zwischen den IWA-Mitgliedern, aber auch innerhalb des Managements eingesetzt werden. Videos und Podcasts, z.B. zu Vorträgen bei Veranstaltungen, sollen ebenfalls über *Connect Plus* zugänglich gemacht werden. Damit hofft man noch mehr Menschen zur Mitarbeit in der IWA zu bewegen.

Erich J. Papp, FORUM GWW ■



YWP-Portrait Albert König

„Als Neuankömmling bei den Young Water Professionals darf ich mich in dieser Ausgabe vorstellen. Mein Name ist Albert König und derzeit promoviere ich an der Technischen Universität Graz am Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Landschaftswasserbau.

Nach einiger Zeit ziemlicher Ratlosigkeit nach dem Gymnasium hat mich die praktische Arbeit auf der Baustelle davon überzeugt, ein Studium im Baubetrieb und Baumanagement an der Hochschule Karlsruhe zu beginnen. In den Grundlagenfächern der Siedlungswasserwirtschaft stellte ich jedoch ziemlich schnell fest, dass mich wasserbezogene Themen wesentlich mehr interessieren. Daher wechselte ich die Studienrichtung zum Bauingenieurwesen. Nach einem Praktikum bei einem Ingenieurbüro begann ich dort als Werkstudent im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserreinigung studiumsbegleitend zu arbeiten und schrieb dort auch meine Bachelorarbeit.

Im Anschluss an mein Bachelorstudium begann ich den konsekutiven Masterstudiengang Bauingenieurwesen mit der Spezialisierung Wasserwirtschaft. Das in Karlsruhe angebotene Doppelmas-



Foto: König

terprogramm ermöglichte es mir, die zweite Hälfte meines Masterstudiums an der Ryerson University (jetzt Toronto Metropolitan University) in Toronto abzuschließen. Meine Masterarbeit bearbeitete ich zum Thema Real-Time-Control dezentraler Niederschlagswasserinfrastruktur durch dynamische Abwassergebühren.

Der Beginn der Coronapandemie bot mir die Möglichkeit, in Toronto an einem Projekt zum Abwassermonitoring als wissenschaftlicher Mitarbeiter mitzuwirken, weshalb ich dann noch einige Monate nach meinem Abschluss in Toronto blieb. Eine offene Doktoratsstelle näher an der Heimat zog mich jedoch dann nach Graz, wo ich nun, seit mehr als einem Jahr, am Thema grüne Infrastruktur arbeiten darf. Seit es die Corona-Pandemie wieder zulässt, nehme ich hier an den YWP-Stammtischen teil und freue mich darauf, weitere wasserbegeisterte Menschen kennenzulernen! “



Kurzmeldungen

YWP Sommer Picknick

Foto: pixabay



Unser Wien-Stammtisch am 2. August fand als gemütliches Sommer-Picknick im Grünen statt. Dazu trafen sich bei herrlichem Sommerwetter sieben YWPs in der Wiese im Stadtpark, um in gemütlicher Atmosphäre die Wasserwelt zu verbessern und sich über aktuelle Themen der Siedlungswasserwirtschaft auszutauschen.

Wie könnte man einen warmen Sommerabend besser verbringen als mit guten Gesprächen, kalten Getränken und Snacks im Grünen?

9. Vienna Charity Run

Am 18. September 2022 fand der 9. Vienna Charity Run im Türkenschanzpark, 1180 Wien statt.

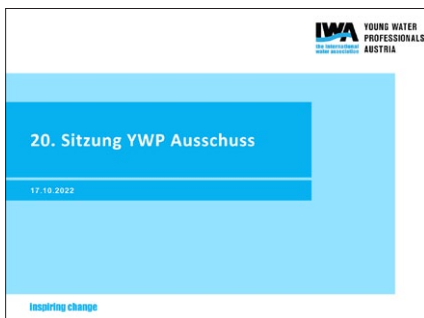
Die IWA Young Water Professionals Austria erliefen hervorragende 14 Runden und somit 21 Kilometer. Jede gelaufene Runde wurde in eine Spende für den Stern-talerhof, Österreich umgewandelt – somit kann man laufend etwas Gutes tun!

Die IWA Austrian Young Water Professionals wollen hiermit ein Zeichen setzen, um über den Tellerrand hinaus zu blicken und neben den wichtigen und umwelt-relevanten Tätigkeiten in der Wasserwirtschaft auch weitere Tätigkeiten für die Umwelt und vor allem den guten Zweck zu verfolgen.



Foto: Eistert

20. Ausschusssitzung YWP Austria



Am 17. Oktober 2022 wurde die 20. Ausschusssitzung der YWP abgehalten. Online waren wir hier aus Graz, Wien, Klagenfurt und auch aus dem ländlicheren Niederösterreich zugeschaltet. Leider gab es auch einige, unter anderem gesundheitsbedingte, Absagen.

Als neues Ausschussmitglied wurde Albert König begrüßt. Er wird zukünftig die Stammtische in Graz organisieren. Es wurden die aktuellen Themen besprochen, ein zentrales war auch die Präsidiumswahl und damit einhergehende Änderungen.

Grenzen-los aktiv Österreichische Wasserwirtschaftler international

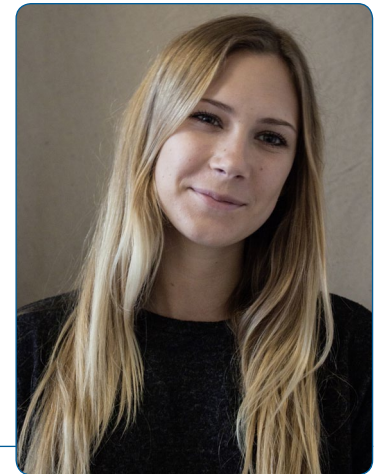


Foto: Schütz

<i>Name</i>	Theresa Schütz
<i>Mitglied IWA</i>	Früheres Mitglied der IWA Austria
<i>Wohnort</i>	Washington DC, USA
<i>Arbeitgeber</i>	Inter-American Development Bank
<i>Aktuelle Tätigkeit</i>	Engineering Consultant

Schon während meines Studiums der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der BOKU wusste ich, dass ich mein erlerntes Wissen in der internationalen Zusammenarbeit umsetzen möchte. Einen ersten Einblick verschaffte ich mir bei der Austrian Development Agency, zuerst als Trainee und danach als Junior Fachreferentin für Wasser und Siedlungshygiene. Meine Aufgaben bei der ADA beinhalteten die technische Unterstützung und Qualitätssicherung der Portfolios der bilateralen österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in Uganda, Mozambik, sowie regionaler Programme in Sub-Sahara Afrika, und die Entwicklung und Implementierung von EU-finanzierten Projekten in Moldau und Albanien.

Derzeit arbeite ich als Ingenieurskonsultantin bei der Inter-American Development Bank (IDB) in Washington DC. Da stellt sich die Frage: Was macht man als Ingenieurin bei einer Bank? Die IDB ist eine multilaterale Entwicklungsbank, deren Ziel es ist, die wirtschaftliche und sozial nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung Lateinamerikas und der Karibik durch die Vergabe von Krediten, Förderungen und technischer Assistenz zu unterstützen. Ich bin Teil des „HydroBID Support Center“, das

den Mitgliedsländern der Bank spezifische technische Unterstützung im Bereich Integriertes Wasserressourcenmanagement, Klimawandelanpassung sowie Mitigation und Management von Hochwässern und Dürren anbietet. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und reicht von der Entwicklung von Studien, hydrologischen Modellierung, Abhaltung von Trainings bis zur Projektentwicklung und -implementierung.

Die Problemstellung im Bereich Wasserressourcenmanagement in Lateinamerika und der Karibik ist kompliziert und stellt mich jeden Tag vor neue Herausforderungen. Am meisten macht mir in meiner Arbeit die Zusammenarbeit mit Kolleg:innen aus der ganzen Welt Spaß, die alle an einem Ziel arbeiten – das Leben in Lateinamerika und der Karibik zu verbessern.

Übrigens, meine Position bei der IDB ist vom österreichischen Finanzministerium finanziert. Mit spezifischen Programmen werden Jungakademiker:innen unterstützt, den Sprung in die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen. Allen YWP kann ich nur empfehlen, haltet Ausschau nach Ausschreibungen auf der Webseite des Ministeriums!

Ein Unternehmen stellt sich vor – Firmen als Mitglieder der IWA Austria

SETEC Engineering GmbH

Mitglied IWA: Seit 25. 1. 2006

Gründungsjahr: 1999, als Nachfolgefirma der SEBA Messtechnik (1966 gegründet)

Standort: 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Kärnten, Österreich

Branche: Wasserversorgung – Abwasserentsorgung

Kontakt: www.setec.at | info@setec.at | +43 / 463 / 5808-0

Kurzbeschreibung:

SETEC Engineering ist ein international agierendes Unternehmen und bietet seit mehr als 30 Jahren Lösungen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung an. Bekannt für seine Expertise im Bereich der Leckortung und der Wasserverlustanalyse bietet SETEC ein umfassendes Dienstleistungspaket für Trinkwasserversorgungs- und Abwassersysteme an.

Unser Angebot umfasst Masterplanung, Machbarkeitsstudien, Design, Beschaffung, Bauüberwachung und Beratung von Wasserversorgungsunternehmen und Betreibern sowohl national als auch international.

Durch den Einsatz unserer hauseigenen hydraulischen Modellierungssoftware **NESEI** können wir unsere Kunden gezielt bei der Entwicklung von Optimierungs- und Ausbaumaßnahmen unterstützen und durch Simulation verschiedener Szenarien und Varianten zu einem effizienteren Wassermanagement bei gleichzeitiger Kostenoptimierung beitragen.

... because water is precious

Seit Bestehen der SETEC wurden mehr als 100 Consultingprojekte in über 50 Ländern im Nahen Osten, in Afrika, Asien und Europa erfolgreich betreut. Mit lokalen Niederlassungen in Albanien und Serbien liegt ein regionaler Schwerpunkt in Südost-Europa.

Wasser ist kostbar und darum sind wir bei SETEC stolz darauf, mit unserer Arbeit den Schutz der Ressource Wasser nachhaltig zu unterstützen.



SETEC

Engineering



Foto: YWP CZ

3rd YWP CZ Conference, September 2022

Aktivitäten der IWA Familie

Getting to know the YWP Chapter from the Czech Republic

The Young Water Professionals Czech Republic chapter (YWP CZ) was founded in 2016 and in 2019 it became an official chapter of IWA YWP. It is a part of Czech Water Association (CzWA). In the past there was a joint workshop and meeting with the Austrian YWP; we hope that these events will resume in the future.

Current steering committee has five members, which have been voted in April 2022 with a three year term (2022–2025). Chapter itself has 63 YWP members from 8 universities and 24 companies and the professional focus of the individual members is really broad – from municipal waste water to mining and drinking water to technological and industrial waste water.

Current activities? Mainly a scientific conference!

In addition to obligatory excursions, workshops and face-to-face meetings, the main part of our activity is focused on the implementation of the conference „Young water washes the banks“ or in Czech “Mladá voda břehy mele”, which takes place in a two-year period and in 2022 the third year was held. This



**YOUNG WATER
PROFESSIONALS
CZECH REPUBLIC**



Foto: Steinbacher

Teilnehmende am gemeinsamen Workshop YWP AUT und YWP CZ



Foto: YWP CZ

Member's Meeting, November 2022



Foto: Steinbacher

World Cafe beim gemeinsamen Workshop YWP AUT und YWP CZ

conference has been a long-term success for YWP CZ and every year we see an increase in the interest of speakers, schools, sponsors, and of course the participants themselves.

Our main goal for the future? Get more students!

The current situation in the field of water management and other fields related to water is very problematic in the Czech Republic, as it is not possible to get enough new students for these fields. Therefore, we will devote a large part of our efforts and work in the coming years to increasing the attractiveness of these fields, both with events for high school students and for first and second year university students.

But we must not forget about expanding the qualifications of those students who are already studying fields related to the water industry. For those, we are planning an online educational academy for next year, which would consist of theoretical topics, operational problems and presentations of in-

dividual companies and institutions operating in these areas. We believe that this project will contribute to an easier entry of graduates into the world of practice.

A plan for the more distant future is also the organization of an international meeting here in the Czech Republic so that we can personally meet many other YWP members from all over Central Europe. However, this is just a wish for now, which we hope will come true one day.

How to become a member of YWP CZ or get actual information

If you are a YWP (max 35 years old) and want to become a YWP CZ member, or just want to know more about YWP CZ and our activities, you can contact us at info@ywp.cz or find us on our website: <https://ywp.cz>

Facebook: <https://www.facebook.com/YWPcz/>

LinkedIn: <https://cz.linkedin.com/company/young-water-professionals-czech-republic>

Twitter: https://twitter.com/ywp_cz

Zukünftige nationale und internationale IWA-Aktivitäten / Konferenzen

laut IWA Event Kalender (Änderungen aufgrund der Cobid-19-Pandemie sind nicht ausgeschlossen)

13th IWA International Conference on Water Reclamation and Reuse

15 Jan–19 Jan 2023, Chennai/India
<https://iwareuse2023.com/>

Caribbean Regional Conference – Water Loss 2023

21 Mar–23 Mar 2023, Port of Spain/Trinidad And Tobago
<https://mpu.gov.tt/crwlc2023/>

21st International Symposium on Health-Related Water Microbiology

04 Jun–09 Jun 2023, Darwin/Australia
<https://aapevents.eventsair.com/watermicro23/>

6th IWA International Conference on Eco-Technologies for Wastewater Treatment

26 Jun–29 Jun 2023, Girona/Spain
<https://www.ecostp2023.org/index.php>

Auflösung der Pub-Quizfragen von S. 11: 1: Joseph Bazelgette, 2: Niederlande, 3: HEC-HMS



*Die IWA Austria wünscht
all ihren Mitgliedern
friedliche und besinnliche Festtage!
Wir freuen uns weiterhin
gute Zusammenarbeit!*

IMPRESSUM Redaktion: Dr. Christian Loderer, DI Katharina Steinbacher. Herausgeber: Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Wasserverbandes (IWA), 1010 Wien, Schuberting 14; Präsident: SR DI Walter Kling, Geschäftsführer: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Eisenhut und DI Wolfgang Paal, MSc

IWA NEWSLETTER ÖSTERREICH 2012–2022



IWA NEWSLETTER ÖSTERREICH. Seit über 10 Jahren geballte Information zu Aktivitäten der IWA, des Österreichischen IWA-Nationalkomitees und der Young Water Professionals – auf mehr als 420 Seiten in 20 Ausgaben.